

Pressemitteilung

Debatte zur Zukunft der EU-Finzen bis 2025

LKR-Delegation präsentiert eigene Reformvorschläge für den EU-Haushalt

Bernd Kölmel will weniger Umverteilung und eine drastische Kürzung des EU-Budgets

Straßburg, 4. Juli 2017 – In Reaktion auf das Reflektionspapier der EU-Kommission zur Zukunft der EU-Finzen bis 2025 hat Bernd Kölmel, haushaltspolitischer Sprecher der EKR-Fraktion, ein eigenes Positionspapier vorgelegt. Nach Kölmels Ansicht sollte die EU weniger Geld umverteilen und ihre Mittel ergebnisorientierter ausgeben. Das Positionspapier sieht außerdem eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und den Erhalt der finanziellen Souveränität der Mitgliedsländer vor. Kölmel fordert mehr Transparenz und hält ein höheres EU-Budget für falsch.

Bernd Kölmel sagte:

„Der Haushalt ist immer ein Ausgleich zwischen dem, was die einen wünschen, und dem, was die Politiker den Steuerzahler abringen. Die Steuerzahler sind jedoch schon an der Belastungsgrenze. Höhere Steuern sind in vielen Ländern Europas nicht vermittelbar.“

"Ein gemeinsamer Eurozonen-Haushalt wäre ein Kardinalfehler. Jedes Land muss für seine Handlungen eigenverantwortlich bleiben. Alles andere würde die Vielfalt und Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsländer schwächen.“

„Wir benötigen einen effizienten, sparsamen EU-Haushalt. Nur was wirklichen Mehrwert bringt, soll auch auf EU-Ebene finanziert werden, alles andere gehört in die Hände der EU-Mitgliedstaaten und deren Regionen und Kommunen.“

„Agrar- und Regionalpolitik verschlingen den Löwenanteil des Haushalts. Die aktuellen Herausforderungen sind aber keine Hungersnöte in Europa, sondern Migration, die Europroblematik, der Kampf gegen den Terrorismus und die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Daher müssen die Ausgabeschwerpunkte anders gesetzt werden.“

--

Link zum Positionspapier:

<http://bit.ly/2uGaurZ>

Pressekontakt:

Michael Strauss
Pressereferent der deutschen Delegation der EKR-Fraktion
+32 470 88 23 48
michael.strauss@europarl.europa.eu